

RECITAL

Martin Tchiba, Klavier

Samstag, 13. Juli 2013, 16.00 Uhr, Düsseldorf, Fischerstrasse 110

Robert Schumann Hochschule, Partika-Saal

im Rahmen der Tage der Klaviermusik

PROGRAMM

Michael Denhoff
(* 1955)

ATEMWEENDE op. 49

Klavierzyklus nach Paul Celan (1984 – 86)

- I. Irrlichternder Hammer
- II. Mit von Steinen geschriebenen Schatten
- III. Im Gedächtnis der überlauten Glocken
- IV. Aus der Wortwand
- V. Unberührt von Gedanken
- VI. Mitten ins Metapherngestöber
- VII. Es sind noch Lieder zu singen ...

Dieser Klavierzyklus entstand in den Jahren 1984 bis 1986. Den sieben Stücken ist jeweils eines der Gedichte aus Paul Celans gleichnamigem Gedichtband als Motto vorangestellt. Die Musik unternimmt den Versuch einer Annäherung an die Celan'sche Sprache und eine Entzifferung ihrer Botschaft. Die Umsetzung in Klang kann dabei nur die Transposition eines künstlerischen Ausdrucks in ein anderes Medium sein: Allusion statt Illustration, übergreifende Abstraktion und Atomisierung statt sukzessivem Entlangkomponieren. Die Sprache, die sich bei Celan als Möglichkeit des Sich-Mitteilens selbst zum Objekt der Befragung macht, eine Sprache, die sich stets am Rande des Ungesicherten, Unsagbaren bewegt, und Worte, die sich irritierend tastend in einer Grenzsituation befinden, lassen sich nicht im üblichen Sinne 'vertönen'. Der Raum für Klang in diesem Niemandsländ zwischen Sprache und Nicht-mehr-Sprache, in der schmerzenden Lautheit des Nichts, liegt hinter den Worten in dem Spannungsverhältnis von Hell und Dunkel, Licht und Schatten: eine Musik „ohne Worte“ oder „jenseits der Worte“, denn das Wort, der Gedanke, Sprache kippt, steht Kopf, und, wie Celan einmal gesagt hat, „wer auf dem Kopf steht, der hat den Himmel als Abgrund unter sich“.



Der Pianist **MARTIN TCHIBA** wurde 1982 in Budapest geboren und lebt seit 1985 in Deutschland. Er konzertierte international in vielen namhaften Sälen und Festivals, z.B. im Concertgebouw Amsterdam, in der Tokyo Opera City Recital Hall und im Herbstfestival Budapest, und machte zahlreiche Aufnahmen für Rundfunk und TV, u.a. bei WDR Köln, Bayerischer Rundfunk und Deutschlandradio Kultur sowie beim Ungarischen und Niederländischen Rundfunk. Seine bisher fünf CDs, erschienen bei den Labels Naxos, Telos, Hungaroton und Challenge Classics, wurden von der führenden internationalen Musikpresse mit vielen positiven Rezensionen bedacht (u.a. „5 de Diapason“, BBC Music Magazine, Gramophone, American Record Guide, Die Zeit, Fono Forum) und werden weltweit von Rundfunkanstalten ausgestrahlt. Das Berliner RBB Kulturradio produzierte eine einstündige Portrait-Sendung über den

Pianisten; für das Niederländische Fernsehen entstanden mehrere Musik-Aufnahmen in Amsterdam.

Nach früherer pianistischer Ausbildung bei Karl-Heinz Kämmerling in Hannover und herausragenden Erfolgen in Jugendwettbewerben studierte Martin Tchiba Klavier bei Thomas Duis an der Musikhochschule Saarbrücken und bei Jean-Jacques Düнки an der Musikakademie Basel. Er vertiefte sein Können in Master Classes bei Lazar Berman und György Kurtág.

Tchiba war Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD). Förderung durch die Kunststiftung NRW. 2002 wurde Tchiba der Kulturförderpreis der Landeshauptstadt Saarbrücken verliehen. Die International Holland Music Sessions förderten ihn als „International Young Top Talent“.

Ergänzend zu seiner pianistischen Ausbildung studierte Tchiba Komposition bei Michael Denhoff in Bonn. Aufführungen z.B. bei der International Gaudeamus Music Week Amsterdam und beim A-Devantgarde-Festival München. www.martin-tchiba.com

MICHAEL DENHOFF, geboren 1955 in Ahaus, ist Musiker (Komponist, Cellist, Dirigent & Pädagoge) mit Neigung zur Malerei und Literatur – was Spuren in seiner Musik hinterlassen hat. Diese wird weltweit aufgeführt und ist auf zahlreichen CDs veröffentlicht.

Weitere Informationen über www.denhoff.de

Er initiierte die musikalisch-literarische Reihe WORTKLANGRAUM, die seit 2009 in Bonn mit jeweils acht Abenden im Jahr überwiegend zeitgenössische Musik und Literatur in einen Dialog miteinander treten läßt. Seit mehreren Jahren veröffentlicht er zudem Kurzlyrik und ist Mitherausgeber des Online-Journals HAIKUSCOPE.